

Behörden und Künstler. Die Städtische Deputation für Kunst und Bildungswesen hat Renée Sintenis folgendes hektographierte Schreiben gesandt, in welchem die Stunden mit Tinte ausgefüllt waren:

„Am Freitag, den 24. Juni, nachmittags, etwa zwischen 12 und 1 Uhr, wird ein Ausschuß der Deputation für Kunst und Bildungswesen unter Führung des Herrn Oberbürgermeisters *Ihr Atelier besichtigen.*

Wir *ersuchen* Sie, sich um die angegebene Zeit, die wir innezuhalten hoffen, hierfür bereit zu halten.

gez. Böß.

Beglaubigt: Unterschrift.“

Im Jahre 1924 erschien im Querschnitt ein Aufsatz „Die Geliebte des Kaisers Joseph“, der unterzeichnet war mit dem Namen Anton Kuhs. Dieser Aufsatz war von der Redaktion des Querschnitt der Wiener „Stunde“ entnommen und irrtümlicherweise mit dem Namen Anton Kuhs anstatt mit dem Egon Friedells unterzeichnet, da Friedells Name dem Originaldruck jenes Aufsatzes nicht beigegeben, sondern in der weggebliebenen Einleitung enthalten war. Die Redaktion hatte nach dem Inhalt des Aufsatzes fälschlicherweise ohne weiteres angenommen, daß er von Anton Kuh stamme. Sie hielt die Berichtigung seinerzeit für unerheblich, trägt diese aber jetzt auf ausdrücklichen Wunsch Anton Kuhs nach.

